Die »**Millon'sche Reaction**«, die zum Nachweis aller Eiweissstoffe dienen kann, welche die Oxyphenylgruppe enthalten, ist von C. J. Lintner¹⁾ einem ergebnissreichen Studium unterworfen worden. Durch die Beobachtungen über die Einwirkung von Millon's Reagens auf Salicylsäure ist es sehr wahrscheinlich gemacht, dass zunächst durch Einwirkung des Mercurinitrats eine organische, nicht-ionisirte Quecksilberverbindung entsteht, welche mit salpetriger Säure eine Nitrosoverbindung bildet, die bei Gegenwart von Mercurinitrat mit rother Farbe löslich ist. Da somit, entgegen zahlreichen bisherigen Angaben, Mercurinitrat an der Reaction sich nicht theilnimmt, ist die Darstellung des Reagens nach Millon durch Auflösen von Quecksilber in Salpetersäure unpraktisch, und es empfiehlt sich mehr, eine 10 procentige Mercurinitratlösung und eine 1 procentige Natriumnitritlösung zu bereiten und dieselben nach einander nebst etwas verdünnter Schwefelsäure der zu prüfenden Lösung unter Kochen zuzusetzen. Auch durch Mischen der drei Reagentien zu gleichen Raumtheilen wird eine brauchbare Lösung erhalten, von der 1—2 Tropfen mit 1 cc der zu prüfenden Lösung bei 2 Minuten langem Kochen eine sehr deutliche Reaction geben.

Für das Casein der Frauenmilch hat E. Kobrak²⁾ gezeigt, dass dasselbe als ein dem Kuhcasein sehr ähnlicher Stoff erhalten werden kann, wenn man die Milch mit einem Fünftel ihres Volumens $\frac{1}{10}$ -Normalessigsäure versetzt und gegen Chloroformwasser dialysirt oder das Fett durch Centrifugiren und Aetherextraction wegschafft. Während der so erhaltene Körper vom Kuhcasein sich, wenn auch nicht qualitativ, so doch quantitativ, unterscheidet, wird derselbe durch wiederholtes Lösen in Alkali und Fällen mit Säure weiter so verändert, dass durch Fällungsart, Aciditätsbestimmung und Gerinnungsversuche eine Differenz zwischen Frauencasein und Kuhcasein nicht mehr constatirt werden kann.

1) Zeitschrift f. angew. Chemie, 1900, S. 707.

2) Pflüger's Archiv 80, 69.